Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/1282

05. 05. 95

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe der PDS — Drucksache 13/1092 —

Der deutsche und internationale Geschichtsrevisionismus (IV); das „Institut für deutsche Nachkriegsgeschichte" (IdN)

Im dem Grabert-Verlag angegliederten „Institut für deutsche Nachkriegsgeschichte" (IdN) wurde das 400-Seiten-Werk „Grundlagen zur Zeitgeschichte. Ein Handbuch über strittige Fragen des 20. Jahrhunderts" von „Ernst Gauss" (Pseudonym) als Band XXII veröffentlicht.

„Ernst Gauss" hatte bereits ein Jahr zuvor im Grabert-Verlag die „Vorlesungen über Zeitgeschichte. Strittige Fragen im Kreuzverhör" veröffentlicht. Vermutlich ist der Diplom-Chemiker und Leugner der Massenvernichtung im Konzentrationslager Auschwitz, Germar Rudolf, verheirateter Scheerer (Pseudonym Gauss), der Verfasser beider Bücher. Dieser legte Ende 1992 ein „Gutachten für die Bildung und Nachweisbarkeit von Cyanidverbindungen in den ‚Gaskammern' von Auschwitz" vor, das er im Auftrag des Düsseldorfer Rechtsanwalts Hajo Hermann erstellte. Außerdem gehörte Rudolf zeitweilig der „Jungen Freiheit" als Redaktionsmitglied an.

In dem Buch „Grundlagen zur Zeitgeschichte. Ein Handbuch über strittige Fragen des 20. Jahrhunderts" schreiben eine Reihe einschlägig bekannter Vertreter und Vertreterinnen der sog. Neuen Rechten, wie z. B.

- Manfred Köhler „Der Wert von Aussagen und Geständnissen zum Holocaust",
- Udo Walendy, Inhaber des „Verlages für Volkstum und Zeitgeschichtsforschung", Herausgeber der revisionistischen Reihe „Historische Tatsachen" und Mitarbeiter der vom Institute for Historical Review (IHR) herausgegebenen Zeitschrift „The Journal of Historical Review",
- Johannes Peter Ney, „Das Wannsee-Protokoll – Anatomie einer Fälschung", Verfasser des Buches „Reizwort Rasse", ebenfalls im Grabert-Verlag,
- Friedrich Paul Berg, „Die Diesel-Gaskammern: Mythos im Mythos", Mitarbeit an der Zeitschrift „The Journal of Historical Review",
- Ingrid Weckert, „Die Gaswagen – Kritische Würdigung der Beweislage". Sie führte die in München ansässige „Antizionistische Aktion" von Michael Kühnen. Sie veröffentlichte 1981 im Grabert-Verlag das Buch „Feuerzeichen – Die ‚Reichskristallnacht'", das vor kurzem von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften indiziert wurde (Anton Maegerle in ppp vom 12. Dezember 1994).

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 4. Mai 1995 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Organ des „Instituts für deutsche Nachkriegsgeschichte" sind die „Richtigstellungen zur Zeitgeschichte". In Heft 2 von 1991 beispielsweise werden laut einem Prospekt des Grabert-Verlages „weitere 18 Fälle feindlicher Lügenpropaganda oder übliche Falschdarstellungen seit dem Ersten Weltkrieg gegen Deutschland" angekündigt (u. a. Rechter Rand, vom Dezember 1994/Januar 1995).

1. Seit wann existiert das „Institut für deutsche Nachkriegsgeschichte" (IdN)?

Gemäß einem Bericht der im rechtsextremistischen „Grabert-Verlag" erscheinenden Publikation „Deutschland in Geschichte und Gegenwart" (Heft 1/1989) seit 1959.

2. Unter wessen Leitung stand bzw. steht das IdN seit seiner Gründung?

Das IdN wurde von Dr. habil. Herbert Grabert gegründet. Derzeit soll es unter Leitung von Dr. Rolf Kosiek stehen.

3. Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über Sinn und Zweck des IdN?

Einem Bericht der im rechtsextremistischen „Grabert-Verlag" erscheinenden Publikation „Deutschland in Geschichte und Gegenwart" (Heft 1/1989) zufolge will das IdN in die Öffentlichkeit, insbesondere in die Hochschulen und in die Lehrerschaft, entsprechend seiner politischen Ausrichtung hineinwirken.

4. Führt das IdN nach Kenntnis der Bundesregierung Seminare oder Veranstaltungen durch?
   a) Wenn ja, wann seit Gründung und mit welcher Themenstellung,
   b) wenn ja, welche nationalen und internationalen Referenten und Referentinnen sind bei diesen Veranstaltungen aufgetreten?

Über die in Frage 4 genannten angeblichen Aktivitäten ist nichts bekanntgeworden.

5. Welche Inhalte werden durch das Periodikum „Richtigstellungen zur Zeitgeschichte" verbreitet und an welche Zielgruppe?
6. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Auflage dieser Veröffentlichung, und wie oft erscheint diese?

Dazu liegen keine Erkenntnisse vor.

7. In welchen rechtsextremistischen Zeitschriften, Zeitungen und Organen wirbt der Grabert-Verlag sowohl für Veranstaltungen des IdN als auch für dessen Periodikum?
8. In welchen sonstigen Zeitungen, z. B. der sog. Neuen Rechten wirbt der Grabert-Verlag für das IdN und die „Richtigstellungen"?

Über die in den Fragen 7 und 8 genannten angeblichen Aktivitäten ist nichts bekanntgeworden. Recherchen dieser Art werden nicht durchgeführt.

9. Wie viele Bände veröffentlichte das Institut bis heute mit welchen Titeln und Inhalten?

Dazu liegen keine Erkenntnisse vor.

10. Welche verfassungsschutzrelevanten Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Verantwortlichen des IdN und welche über die Redaktionsmitglieder der „Richtigstellungen"?

Personenbezogene Daten und wertende Stellungnahmen zur politischen Tätigkeit von Einzelpersonen im Bereich des Extremismus veröffentlicht die Bundesregierung nur im Rahmen des § 16 Absatz 2 des Bundesverfassungsschutzgesetzes – BVerfSchG.

11. Welche Rolle spielen nach Einschätzung der Bundesregierung beide Einrichtungen für das politische Spektrum des Geschichtsrevisionismus?

Der in der Frage enthaltene Begriff des „Geschichtsrevisionismus" ist inhaltlich unbestimmt. Eine wertende Stellungnahme ist deshalb nicht möglich.

12. Haben sowohl IdN als auch die „Richtigstellungen" jemals finanzielle und ideelle Unterstützung durch die Bundesregierung (evtl. über den Bund der Vertriebenen oder über die Bundeszentrale für politische Bildung) erfahren?

Soweit feststellbar: nein.

13. Beabsichtigt die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften, das Ende 1994 vom IdN veröffentlichte Werk „Grundlagen zur Zeitgeschichte. Ein Handbuch über strittige Fragen des 20. Jahrhunderts" von „Ernst Gauss" (Pseudonym) zu indizieren?

    Wenn nein, warum nicht?

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften kann die Indizierung einer Schrift gemäß § 11 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften (GjS) nur nach einem Antrag der antragsberechtigten Behörden – soweit die sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen – vornehmen. Ein entsprechender Antrag ist bislang nicht gestellt worden.

14. Welche verfassungsschutzrelevanten Erkenntnisse hat die Bundesregierung über „Ernst Gauss" bzw. Germar Rudolf, verheirateter Scheerer?

15. Welche Informationen hat die Bundesregierung über die Autoren bzw. die Autorin des „Handbuchs" und deren Zugehörigkeit zur Riege der sog. Auschwitz-Leugner und Geschichtsrevisionisten
    - Manfred Köhler,
    - Udo Walendy,
    - Johannes Peter Ney,
    - Ingrid Weckert,
    - Herbert Tiedemann,
    - Friedrich Paul Berg?

Auf die Antwort zur Frage 10 wird Bezug genommen.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333